

Geschichte Woche 3

Der „Totale Krieg“ und das Ende des Krieges

1. Beschreibe, was man unter dem Begriff „Totaler Krieg“ verstand !
2. Stelle umfassend dar, wie sich der „Totale Krieg“ auf das Leben der Menschen in Deutschland auswirkte !
3. Fasse die wichtigen Daten und Ereignisse zur Niederlage Deutschlands zusammen.

Datum	Ereignis
	D- Day
11. Januar 1945	

4. Was ist der D-Day ?
5. Versucht zu erklären, warum die deutsche Bevölkerung den Einmarsch der Alliierten mit völlig unterschiedlichen Gefühlen entgegensah !

Material: LB S. 92/93 und 101 sowie unten folgende Arbeitsblätter (brauchen nicht ausgedruckt werden, sind nur als Lesematerial gedacht)

Totaler Krieg bis zur bedingungslosen Kapitulation

„Wollt ihr den totalen Krieg?“

Die Niederlage in Stalingrad wurde von vielen Menschen in Deutschland als die Wende im Krieg empfunden. Die gewaltige Übermacht der Alliierten an Kriegsmaterial und an Menschen wirkte sich immer stärker aus, immer mehr Kriegsmaterial erhielten auch die Russen von den Amerikanern. In Deutschland wurden die Rohstoffe und Lebensmittel immer knapper.

Wenige Tage nach der Niederlage von Stalingrad hielt Goebbels (Reichspropagandaminister) im Berliner Sportpalast eine „Durchhalterede“, die über alle deutschen Sender übertragen wurde:

„... Die Engländer behaupten, das deutsche Volk wehrt sich gegen die totalen Kriegsmaßnahmen der Regierung (Rufe: Nein!). Es will nicht den totalen Krieg, sagen die Engländer, sondern die Kapitulation! (Stürmische Rufe, u.a.: Nein!, Pfui!) Ich frage Euch: Wollt ihr den totalen Krieg? (Stürmische Rufe: Ja!, Starker Beifall!) Wollt ihr ihn (Rufe: Wir wollen ihn!), wenn nötig, totaler und radikaler, als wir ihn uns heute überhaupt erst vorstellen können? (Stürmische Rufe: Ja!, Beifall).“

71

- Überlegt, was diese Veranstaltung wenige Tage nach der Niederlage von Stalingrad bewirken sollte – bei der deutschen Bevölkerung – bei den Gegnern.

Was bedeutete „Totaler Krieg?“

Der Krieg bestimmte das gesamte Leben: alle arbeitsfähigen Männer und Frauen und Jugendlichen ab 16 Jahren wurden erfaßt; die täglichen Arbeitszeiten wurden um Stunden verlängert; Millionen Ausländer und Kriegsgefangene wurden als Arbeitsklaven in den Rüstungsfabriken und in der Landwirtschaft eingesetzt; die Zuteilungen auf den Lebensmittel- und Kleiderkarten wurden immer geringer.

- Angesichts der Tatsache, daß Deutschland sich nahezu die ganze Welt zum Feind gemacht hatte, schienen diese menschenverachtenden Maßnahmen sinnlos.

Welche Möglichkeiten gab es im NS-Staat, seine Empörung zum Ausdruck zu bringen?

Eine Atmosphäre des Terrors und der Angst

Je mehr die deutschen Truppen an allen Fronten zurückgedrängt wurden, umso schlechter und bedrückender wurde die Stimmung im Volk.

Die Nazis erließen Gesetze und Verordnungen, die jedem die Todesstrafe androhten, der auch nur den geringsten Zweifel am Endsieg äußerte oder ausländische Nachrichten abhörte oder verbreitete.

Viele Todesurteile wurden vollstreckt.

- Wodurch versuchten die Nazis, Äußerungen der Unzufriedenheit, Empörung, Hoffnungslosigkeit und Verbitterung zu unterdrücken?



Dresden nach dem Luftangriff vom 13. Februar 1945

Front überall

Seit 1943 hatten die Alliierten eine neue Front über Deutschland aufgebaut: die Luftangriffe. Da die Alliierten beschlossen hatten, kein Friedensangebot der Deutschen anzunehmen, sondern Nazi-Deutschland bis zur endgültigen Niederlage zu bekämpfen, verstärkten sie von Monat zu Monat die Bombenangriffe. Dabei griffen amerikanische und englische Bomber immer häufiger die offenen Großstädte an, um durch diesen Luftterror den Widerstandswillen der Deutschen endgültig zu brechen.

Am 8. Mai 1945 kapitulierte Deutschland bedingungslos. Die Niederlage Japans wurde besiegelt durch den Einsatz der schrecklichsten und folgeschwersten Vernichtungswaffe: Am 6. August 1945 warfen amerikanische Bomber über Hiroshima und am 9. August über Nagasaki eine Atombombe ab.

- Versucht zu erklären, warum viele deutsche Menschen bei aller Sehnsucht nach Frieden aber auch Angst vor der endgültigen Niederlage hatten.



Von Todesangst gezeichnete Überlebende nach einem Bombenangriff



Hiroshima nach dem Abwurf der ersten Atombombe

Ende des III. Reiches – totaler Zusammenbruch



Deutsche Soldaten ergeben sich – April 1945



Amerikaner besetzen Nürnberg

- Betrachtet das Bild von der zerbombten Stadt. Gebt euren Eindruck wieder.

Aufruf an die sowjetische Armee gegen Ende des Krieges:

„Die Rote Armee ist zur Offensive angetreten, um... der deutschen Bestie den Todesstoß in ihrer Höhle zu versetzen... Mit glühendem Haß im Herzen betreten wir das Land des verhaßten Feindes. Wir kommen als Richter und Rächer. Der Feind muß ohne Gnade vernichtet werden..., das befiehlt die Heimat...“

78

- Wie ist dieser glühende Haß zu erklären?

Ein US-Panzergeneral schrieb über seine Besichtigung des Lagers Ohrdruf bei Weimar:

„... Als sich unsere Truppen [dem Konzentrationslager] näherten, hielten es die Deutschen für angezeigt, die Spuren ihrer Verbrechen zu verwischen. Sie zwangen daher die Insassen, die kürzlich beerdigten Leichname auszugraben und eine Art Riesenrost aus Eisenbahnschienen auf einem Ziegelfundament zu bauen. Die Leichen wurde darauf gelegt und der Versuch gemacht, sie zu verbrennen... Walker und Niddleton hatten sich entschlossen, so viele Soldaten wie möglich die Greuelstätte sehen zu lassen. Dadurch kam ich auf den Gedanken, die Einwohner hinzuführen. Als ich das Walker sagte, erzählte er mir, er habe bereits den Bürgermeister und seine Frau bringen lassen. Auf dem Heimweg verübten beide Selbstmord...“

79

Bedingungslose Kapitulation

Unter der gewaltigen Übermacht der Gegner Deutschlands an Kriegsmaterial und an Waffen brachen im Winter 1944/45 im Osten und im Westen die deutschen Fronten völlig zusammen. Vom Westen her besetzten die West-Alliierten Deutschland, vom Osten her die Sowjets. Nach der Eroberung Berlins entzog sich Hitler durch Selbstmord der Verantwortung.

Die deutsche Wehrmacht war zerschlagen und mußte bedingungslos kapitulieren (9. Mai 1945).

- Der Einmarsch der fremden Truppen löste bei der deutschen Bevölkerung unterschiedliche Gefühle aus. Viele empfanden den Einmarsch als Befreiung von der Nazi-Terror-Herrschaft; viele aber waren von Angst erfüllt. Versucht, diese unterschiedlichen Reaktionen zu deuten.

- Betrachtet das Bild mit den Kriegsgefangenen. Welche Gedanken könnten die Kriegsgefangenen bewegt haben?

Deutschland – eine Trümmerlandschaft

Fast alle Großstädte waren zerstört. Die Wohnungsnot war unvorstellbar. Verkehrsverbindungen und Nachrichtenverbindungen waren unterbrochen. Vielerorts fehlten Wasser, Strom und Gas. Hunger und Krankheiten breiteten sich aus.

Aus dem Brief eines amerikanischen Soldaten:

„... Der Hunger ist überall deutlich zu sehen: selbst die Mülltonnen unserer Kasernen werden immer und immer wieder nach den letzten eßbaren Bröckchen durchstöbert...“

80

Viele Millionen Deutsche irren durch Deutschland als Flüchtlinge, als Ausgebombte, als befreite KZ-Häftlinge, als entlassene Kriegsgefangene. Unzählige Familien waren zerrissen.

- Versucht, Bilder oder Berichte aus dieser Zeit von eurem Wohnort zu beschaffen. Ordnet sie in dieses Arbeitsheft ein.

- Welche Sorgen und Nöte bedrängten vor allem die Menschen 1945?